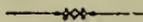


ten wir uns. Am Sonntag den 2. August wanderte ich zur Station Atzwang und fuhr am Nachmittag desselben Tages nach Bozen. Die Hitze war in diesem von hohen Bergen ringsum eingeschlossenen Thalkessel eine tropische, die Pflastersteine glühten, die Stadt war wie ausgestorben; denn wer nicht gezwungen war von den Bewohnern zu bleiben, hatte sich auf die Berge geflüchtet. Ans Botanisiren war unter solchen Umständen kaum zu denken; denn die Gewächse waren zum grossen Theil verdorrt. Auf der Talfermauer war zu traurigen Resten *Tragus racemosus* Desf. eingeschrumpft, im Talferbett stand *Calamagrostis litorea* DC., *Equisetum elongatum* L. und *Galega officinalis*. Hinter der Austria war *Gymnogramme Maurantae* Mett. völlig verdorrt; *Ruscus aculeatus* L. aber schien weniger unter der Trockenheit zu leiden, ebenso *Orlaya grandiflora* Hoffm., welche in den oft begossenen Anlagen sich angesiedelt hatte. An den Mauern der Weingärten war noch *Paricetaria diffusa* M. et K. nebst *Anchusa officinalis* L. häufig vertreten.

Selbstverständlich war bei solcher Temperatur meines Bleibens in Bozen nicht lange. Ich benützte den Abendzug über Innsbruck und Kufstein und war morgens 8 Uhr in München. Im botanischen Interesse machte ich hier noch einen wenig ergiebigen Ausflug ins Dachauer Moos und an den Starnberger See. Zwei Tage nach meiner Ankunft verliess ich die kunstberühmte bayerische Hauptstadt wieder und kam per Nachtschnellzug via Augsburg, Ulm, Stuttgart morgens 3 Uhr nach Karlsruhe zurück.



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1275. *Ononis breviflora* DC. Prodr. II 160, *Cat. Cosent., Guss. Syn. et *Herb., *viscosa* *Bert. fl. it., non L., *visc.* var. *brevifl.* Vis. Rehb. D. Fl. 52 II! Aeusserst ähnlich der *viscosa* L. v. *a.* sp. pl. 1009, DC. Prodr. II 160 (*a. genuina*: Hülse länger, *β. brachycarpa* Willk. Lge Hülse kürzer, als der Kelch), Gr. Godr. I 370, Rehb. D. Fl. 52 I!, Willk. Lge. III 404 und 407; bei beiden sind die oberen Blätter einfach, die unteren dreizählig, Nebenblätter fast von der Länge des Blattstieles, Blütenstiele lang begrannt etc.; aber bei *visc.* sind nach Willk. Lge und meinen span. Ex. die Blütenstiele länger als die Blätter, die Kelchzipfel lanzettlich, fast fünfnervig, die Kronen um ein Drittel länger als die Kelche, die Pflanze ist klebrig rauhaarig; bei *brev.* sind die Blütenstiele so lang oder kürzer als die Blätter, die Kelchzipfel linear zugespitzt, dreinervig, die Kronen um ein Drittel kürzer, als die Kelche, die Hülsen von doppelter Kelchlänge, hängend, die Blätter breiter, die Pflanze rauhaarig, kaum klebrig; *visc.* L. fehlt in Sizilien gänzlich. Auf Fluren und

trockenen Hügeln ganz Siziliens, auch im Gebiete: Aus Catania von Cosent. erhalten (Bert. fl. it.), Villarascosa bei Catania (Torn. in Herb. Guss.); ich besitze sie aus zahlreichen anderen Standorten Siziliens und Italiens. April—Juni ☉.

1276. *On. longearistata* Presl fl. sic., Guss. *Syn. et *Herb.! Unterscheidet sich nach dem Autor von *breviflora* „besonders durch durchwegs dreizählige Blätter; die Blättchen sind verkehrteiförmig-elliptisch, gesägt, die Nebenbl. gesägt, die Blütenstiele sehr lang begrannt, kürzer als die Blätter, die Krone kürzer, die Hülse länger als der Kelch“. Nach Guss. aber sind die Nebenblätter immer unversehrt, nur die oberen Blätter dreizählig, die Blütenstiele bald länger, — bald kürzer — begrannt, als bei *brev.* und die Blüten doppelt so klein als die Kelche (nur 2 Mm. lang); doch sah ich an einigen Herbarex. Guss. die Nebenblätter auch gesägt und die Blüten von fast Kelchlänge; es schwanken also die Differenzen und sind vielleicht beide nicht spezifisch verschieden; die Pflanze fällt gewöhnlich auf durch ihre Höhe und ihre sehr grossen Blätter. Auf sonnigen, krautigen Hügeln um Catania (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!). Mai Juni ☉.

†1277. *On. praecox*. Guss. Syn. add. p. 851, *biflora* Guss. Syn. et Herb.! non Dsf. In Reisfeldern bei Villarascosa nahe bei Catania (Torn. in Guss. Syn. add.). April, Mai ☉.

1278. *On. ramosissima* Dsf. fl. atl. p. 142 Tfl. 186!, *Raf. I. *Biv. cent. II, *Bert. fl. it., Guss. *Syn. et *Herb.!, *Natrix* *Cat. Cosent., *Natr.* var. *ram.* Rehb. D. Fl. 55 II! An sandigen Küsten und Flussmündungen um Catania (Biv. l. c.), aus Catania von Cosent. erhalten (Bert., Herb. Guss.!), von Noto nach Catania (Guss. Syn.), um Acicastello (Herb. Torn.!). Mai—Juli ☿.

1279. *Hymenocarpus circinnatus* (L) Savi Rehb. D. Fl. 128 I! *Medicago circ.* L. *Cat. Cosent., Guss. Syn. et Herb.! Ausgezeichnet durch flache, fast nierenförmige Früchte und die Tracht der *Anthyllis Vulneraria* L. Auf sonnigen, krautigen Hügeln Siziliens ziemlich häufig, nach Cat. Cosent. auch in der Ebene Catania's. März, April ☉.

1280. ¹⁾ *Medicago lupulina* L. var. *β. Willdenowii* Bönn., non Mer., *β. Willdenowiana* Koch., Rehb. D. Fl. 73 V!, *lupulina* Guss. Syn. et Herb.! Von der Normalform, die in Sizilien zu fehlen scheint, verschieden durch von abstehenden, drüsigen Gliederhaaren flaumige (nicht mit anliegenden, längeren, drüsenlosen Flaumhaaren besetzte oder ganz kahle) Hülsen. Auf Wegrändern, krautigen Feldern, in Baumgärten (ganz Siziliens) bis 2000' häufig: Auf den Lavaströmen um Catania, in der Ebene des Simeto, von Bronte gegen den Simeto hinab! April—Juni ☉.

1281. *Med. arborea* L. *Raf. I. Ausgezeichnet durch den hohen, strauchigen Wuchs und die ringförmigen, ganzrandigen Hülsen. Um

¹⁾ Der besseren Angliederung wegen wurden auch die im Gebiete noch nicht aufgefundenen sic. Arten (ausser *Cupaniana*) einbezogen.

Neapel wild, in Sizilien jedoch nur cultivirt oder subspontan, z. B. im Garten der Villa Giuliano bei Catania (Herb. Reyer!) April 24.

1282. *Med. sativa* L. An Rainen und Feldrändern der Tiefregion subspontan, z. B. in der Ebene des Simeto (!, Cat. Cosent.). April—Juli 24.

1283. *Med. marina* L. *Bert. fl. it., *Cat. Cosent., Guss. Syn. et *Herb.! Leicht erkennbar an der dicht grauweiss filzigzottigen Behaarung der ganzen Pflanze. Am sandigen Meerstrande ganz Siziliens, auch im Gebiete: Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert. fl. it.), ebenda von Balsamo gesammelt (Univ. Herb. Innsbrucks!), Catania und Meeresufer von Fondachello (Biv. in Herb. Guss.), Arena di Cat. (Cat. Cosent.). April—Juni 24.

1284. *Med. scutellata* (L.) All. fl. ped. I 315, Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. fl. sic. exs. Nr. 350!, Rchb. D. Fl. 63 III—V. Auffallend durch die grossen Früchte mit schüsselförmigen, wehrlosen, tütenförmig in einander geschobenen Windungen. Auf Feldern, an Grabenrändern und lehmigen Flussufern in der Ebene Catania's sehr häufig!, am Ufer von Fondachello (Bivona in Herb. Guss.). April, Mai ☉.

1285. *Med. orbicularis* (L.) All. fl. ped., Guss. Syn. et *Herb.!, Rchb. D. Fl. 63 I, II! Variirt in Sizilien: *α. genuina*: Blütenstiel kürzer, als das Blatt, Hülse mit 13—16 mm Durchmesser, ganz kahl, etwas convex, Ränder der Windungen einander bedeckend. *β. marginata* (W.) Benth., Guss. Syn. et *Herb.!, *Med. marg.* W. en., Rchb. D. Fl. 72 I! Blütenstiel länger, als das Blatt, Hülse flach, kahl, mit meist nur 13 Mm. Durchm., stärker geadert, endlich schwarz werdend, Ränder der Windungen von einander abstehend, oft wellig; doch ist sowohl die Länge der Blütenstiele, als auch die Grösse der Hülsen variabel. *γ. appplanata* (W.) Guss. Syn., *Med. appl.* W. En. h. ber., DC. Pr. II 175. Hülse wie bei *α.*, aber mit kurzen, abstehenden, gegliederten Drüsenhaaren besetzt. Auf Fluren, Saatfeldern und krautigen Abhängen (ganz Siziliens) sehr häufig: Catania (Herb. Torn.!, Balsamo im Univ. Herb. Innsbrucks), von da nach Gravina, Nicolosi, Misterbianco, in der Ebene des Simeto, um Bronte (2000')! var. *β.* um Catania (Cosent. in Herb. Guss.). April, Mai ☉.

1286. *Med. obscura* Retz. obs., Guss. Syn. et Herb.!, Rchb. D. Fl. 68 III! Aehnlich der *orb.*; Blättchen ebenfalls verkehrt eiförmig keilig, an der Spitze scharf gesägt, Hülsen ebenfalls flach, netznervig und kahl; aber Stengel, Blätter und Blütenstiele etwas abstehend rauhaarig, Nebenblätter nur eingeschnitten gesägt, Blütenstiele selten zwei—, meist vier—sechsbüthig, stets länger, als das Blatt; Hülsen nur mit sechs—sieben Mm. Durchm., nur mit einer Windung, stets grün, zweisamig und mit vor dem Rande anastomosirenden, einen Ring bildenden Nerven. Variirt: *α. inermis* = *Med. laevis* Dsf. fl. atl. (Rand der Hülsen wehrlos) und *β. spinosa* Guss. pl. rar., Syn. et Herb.! = *Med. astroites* Mor. Bert. fl. it. (Randnerven der Hülse in gerade, bis über 1 Mm. lange Dornen auslaufend. Im Meersande Südsiziliens nach Guss. häufig; auch um Catania (Herb.

Torn.); ich besitze sie selbst noch von Messina (v. β . leg. Huter) April, Mai ☉.

1287. *Med. Helix* W. sp. pl. III 1409, Presl fl. sic., Guss. Pr., *Syn. et *Herb.!, Bert. fl. it., *obscura* Retz. var. b. *Helix* Urb. Willk. Lge., III 383. Von *obscura* nur unterscheidbar durch meist stärker netzige Hülsen, welche zwei—drei Windungen und zwei—drei Samen besitzen und bei der Reife schwarz werden. Variirt ebenfalls α . *inermis* = *obs.* var. γ . *rugulosa* DC. Prodr. II 174 und β . *spinulosa* Guss. Prodr. (Hülsen am Rande mit geraden Stacheln besetzt); die Var. mit rechtswendigen Windungen ist *plumbea* Mor. Im Meer-sande des Gebietes ziemlich häufig: Um Catania (Cosent. in Guss. Syn. et Herb. var. α .!); var. β . liegt ebenfalls aus Catania von Cosent., ferner von Meeresufern bei Ognina im Herb. Guss. auf; ich sammelte sie vereinzelt am Wege von Catania nach Gravina. April, Mai ☉.

1288. *Med. striata* Bast. journ., DC. Pr. II 175, Guss. et *Herb.!, Bert. fl. it. (Sicil.), *tricycla* DC. Cat., *littoralis* α . *inermis* α . *tricycla* Willk. Lge. III 384. Aeusserst ähnlich den zwei vorigen in Behaarung, Blättern, Nebenblättern und Blütenstielen, nur sind letztere meist etwas kürzer und ärmerblüthig; auch die Hülsen sehr ähnlich und mit gleichen, aber schwächeren Netznerven; Windungen jedoch 3—4, angedrückt, die äussere Naht stumpf convex, einnervig, wehrlos oder nur schwach- und spärlich stachelhöckerig, Durchmesser nur 4 Mm., Höhe 2—3 Mm. Bildet mit den zwei vorigen und den zwei folgenden eine Reihe. Auf Fluren Süd- und Ostsiziliens nahe dem Meere; auch in der Ebene von Catania bis zum Meere (!, Philippin in Guss. Syn. et Herb.!). April, Mai ☉.

1289. *Med. tornata* (L.) W. sp. pl. III 1409, DC. Pr. II 175, Guss. Syn. et Herb.!, *subinermis* Bert. fl. it. (Sicil.), *obscura* γ . *tornata* α . *inermis* Urb. W. Lge. III 383 und *littoralis* α . *inermis* β . *pentacycla* Urb. W. Lge. III 384, litt. β . *inermis* Mor. Von *striata* verschieden durch Hülsen, deren Höhe den Durchmesser endlich übertrifft (5 : 4.5 Mm.), die 5—6 Windungen, eine ganz flache (nicht convexe), aber ebenfalls einnervige Aussennaht besitzen; Windungen ebenfalls eng aneinander gedrückt, sehr schwach netznervig und wehrlos, Blütenstiele ebenfalls länger, als die Blätter, aber meist 2—3 blüthig; variirt mit höckeriger bis sehr kurz dorniger Aussennaht = *cylindracea* DC. Cat., Prodr. II 187, Bert. fl. it. (Sicil.), littor. α . *breviseta* Mor., non DC. Pr. Auf krautigen Hügeln und an Meeresufern ganz Siziliens; auch in der Ebene von Catania! April, Mai ☉.

1290. *Med. littoralis* Rhode. Guss. *Syn. et Herb.!, Rehb. D. Fl. 71 III, IV! W. Lge. p. p. Der vorigen äusserst ähnlich, unterscheidet sie sich durch stärker flaumigzottige Behaarung, mehr verkehrteiförmige, seltener keilige Blätter und durch Hülsen, welche stärker netzig, etwas breiter als hoch, mit 3—5 Windungen und flacher, dicker, einnerviger, dorniger Aussennaht versehen sind; die Dornen abstehend oder angedrückt, 1—2 Mm. lang = α . *breviseta*

DC. Pr. oder 3 Mm. und darüber lang = *β. longiseta* DC. fl., Moris fl. sard. = *arenaria* Ten. Die Normalform besitzt linkswendige, *M. Braunii* Gr. Godr., Bert. fl. it., Rchb. D. Fl. I, II! aber rechtswendige Windungen; in Sizilien scheint nur letztere Form vorzukommen. Diese Art steht also in der Form der Hülsen zwischen *striata* und *tornata*, unterscheidet sich aber von beiden durch längere Dornen und dichtere Behaarung. — An krautigen und sandigen Meerufern (ganz Siziliens) gemein: um Catania (α . und β . in Herb. Guss!), auf den Dünen zwischen Cat. und der SimeTomündung äusserst gemein, ebenso längs der ganzen Ostküste, z. B. um Acicastello! geht, aber längs des Simeto auch tiefer landeinwärts bis Paternò und sogar bis Bronte (ca. 2000')! März — Mai ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Kohl F. G. Die Transpiration der Pflanzen und ihre Einwirkung auf die Ausbildung pflanzlicher Gewebe. 8° 124 pp. mit vier Doppeltafeln. Braunschweig (H. Bruhn) 1886. Mk. 9.

Der Zweck der vorliegenden Arbeit war, „die bisherigen Versuche über Transpiration einer strengen Kritik zu unterwerfen, zweifelhafte Punkte von Neuem experimentell zu prüfen nach exacter Methode und die so erhaltenen Ergebnisse in Beziehung zu bringen mit den anatomischen Eigenschaften transpirirender Pflanzen“. — Die Eintheilung des Buches ist folgende:

I. Abschnitt. Abhängigkeit der Transpiration von den Eigenschaften der Pflanzen. Der Verf. gibt in diesem Abschnitte eine kritische Besprechung einer Anzahl von Arbeiten, welche sich mit dem Einflusse der Epidermis und Cuticula, der Spaltöffnungen und Lenticellen, der Intercellularen, Blattnarben, Trichome etc., ferner mit dem der Benetzung und Entlaubung auf die Transpirations-Grösse beschäftigen. Um den Einfluss der Benetzung auf die Verdunstungsthätigkeit kennen zu lernen, wurden Versuche mit bewurzelten Pflanzen von *Mercurialis perennis* mit Anwendung des Sachs'schen „Transpirationsapparates“ gemacht. Es ergab sich, dass die Transpiration (recte Wasseraufnahme) nach der Benetzung beträchtlich geringer war, wie man diess im Voraus erwarten musste. Aber auch dann, als die Blätter für das Auge bereits trocken erschienen, was etwa nach einer halben Stunde der Fall war, gab sich eine Verlangsamung der Wasseraufnahme zu erkennen, bis sie sich endlich zur anfänglichen Intensität erhob, ohne aber dieselbe zu überschreiten. Eingehender beschäftigte sich der Verf. mit dem Studium des Zustandes der Spaltöffnungen unter verschiedenen Bedingungen. Er betont mit Recht, dass man über diesen Punkt in der Regel nur dann richtige Resultate erhält, wenn man die intacten Blätter (nicht wie es oft geschieht, abgezogene Hautgewebe) direct unter dem Mikroskop untersucht. Die Beobachtungen des Verf. ergaben nun

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 417-421](#)